

## Vom Frühlingszauber

**Über die Lesereise mit Musik nach Zörbig wird berichtet:**

Der Termin für die Lesereise nach Zörbig war lange vorher bekannt. Der Frühling sollte uns – begleitet von Sonnenstrahlen – vom Schloss bis zur Kirche St. Mauritius führen. Doch die Wirklichkeit sah anders aus. Den ganzen Tag schickte man Regentropfen in großer Zahl vom Himmel. Doch die Runde interessierter Zuhörer, ob mit dem Kulturbus oder dem eigenen Fahrzeug ange-reist, ließ sich davon nicht abschrecken. Im Museum des Schlosses Zörbig gab es die erste trockene Zwischenstation. Dort konnte man Exponate und Funde aus vergangenen Zeiten bewundern. Bald führte uns der Weg unter Regenschirmen durch die Straßen von Zörbig. Wir erfuhren die Hintergründe, warum man sie „Ägypten“ oder „Rotes Meer“ oder „Paradies“ benannt hat. In der Oberpfarre wurden wir durch bunte, gehäkelte und umwobene Ostereier am Zaun im Garten des Pfarramtes begrüßt. Drinnen erwartete uns die gedeckte Tafel mit Kuchen und Torten, die dem Gaumen wirklich Freude machten. Da hatten sich die Frauen ins Zeug gelegt und sich mit ihren Backkünsten selbst übertroffen. Sogar Backrezepte wurden ausgetauscht. Rasch war die Zeit so weit fortgeschritten, dass man sich in die Kirche St. Mauritius begeben musste, um nicht etwa den Beginn des Höhepunktes zu verpassen. Hier erwarteten uns elf junge Musiker des Ensembles „Musikfreunde“ mit ihrer Leiterin Regina Baufeld zum Lesekonzert. Mit fulminanten Orgelklängen des berühmten Komponisten Johann Sebastian Bach schickte uns

Christian Grüße aus Köthen und eröffnete damit das Konzert. Es folgte eine kleine Reise von Zörbig durch den Kreis mit passenden Instrumentalstücken und Gesang. Die Verbindungsfäden von einem Ort zum anderen zog Uta Seewald-Heeg gemeinsam mit Magdalena und Antonia. Ihre Texte waren informativ und die Gedichte wurden mit solch Herzblut fortgetragen, dass sie lauten Applaus hervorriefen. Die zauberhaften Töne der jungen Musiker entführten uns aus dem Alltag und ließen uns innehalten. So gab es zu Ehren der russischen Zarin, die aus Zerbst stammt, den „Russischen Marsch“ von Strauss zu hören, zum Gedenken an Vogelkundler Friedrich Naumann das Lied „Alle Vögel sind schon da“ und für die Synagoge in Gröbzig das jiddische Stück „Friling“. Für die Piraten, die die Goitzsche beschifften, gab es ein Medley aus „Fluch der Karibik“ und sogar „Alt wie ein Baum“ von den Puhdys erklang, weil der Bassist Peter „Bimbo“ Rasym in Bitterfeld geboren wurde. Träumen konnte man beim „Hallelujah“, welches instrumental meisterhaft vorgetragen wurde. Am Ende wünschte sich das Publikum genau dieses Stück noch einmal als Zugabe. Beschwingt verließ man die Kirche und trällerte noch ein „Hallelujah“ oder ein „Singing in the rain“ vor sich hin. Dank an alle Mitwirkenden, dass sie den Frühling mit seinen Sonnenstrahlen – wenn auch nicht an den Himmel, so doch in unsere Herzen – gezaubert haben.

**Claudia Richter**, per E-Mail

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.



Lesekonzert in der Kirche St. Mauritius

FOTO: BAUFELD